

## **Stellungnahme Emix Trading AG zu Rundschau-Beitrag: Emix war nicht verantwortlicher Importeur der KGT-Masken**

In einem Beitrag der SRF Rundschau vom 10. März 2021 werden FFP2-Masken der Marke KGT thematisiert. Eine nicht repräsentative Auswahl und Anzahl dieser Masken haben demnach in einem nicht akkreditierten Test eine ungenügende Filterleistung erzielt. Emix stellt klar, dass sie nicht der verantwortliche Erstinverkehrsetzer der KGT-Masken war. Dennoch stellt die Rundschau Emix wider besseres Wissen ins Zentrum.

Die Fakten in diesem Zusammenhang stellen sich wie folgt dar:

- KGT-Masken wurden Anfang 2020 in vergleichsweise geringer Anzahl auch von Emix an Kunden nur in der Schweiz verkauft. Im Gegensatz zu mehr als 99.9% der insgesamt gegen 300 Millionen von Emix verkauften Masken wurden die KGT-Masken nicht von Emix selbst, sondern durch einen anderen Schweizer Importeur in Verkehr gesetzt.
- Ihre Pflichten als Händlerin hat Emix vollumfänglich wahrgenommen. Die erforderlichen Dokumente wurden vom Importeur vorgelegt, und Emix durfte davon ausgehen, dass es sich um korrekte Ware handelt. Weil Emix nicht der Erstinverkehrsetzer bzw. Importeur der KGT-Masken ist, ist sie auch nicht den damit verbundenen Pflichten unterworfen.
- Emix hat die KGT-Masken bei ihren Kunden vorsorglich zurückgerufen und wird sie durch frische FFP2-Masken ersetzen.
- Zudem wird Emix eine repräsentative Zweitanalyse der KGT-Masken in Auftrag geben, und sollte sich der Befund betreffend Filtrationsleistung bestätigen, erstattet Emix den Kunden, die solche Masken bei ihr gekauft haben, freiwillig den vollen Kaufpreis zurück. Dies unabhängig davon, dass nur ein geringer Teil dieser Masken effektiv eingesetzt wurde, wie Rückmeldungen ergaben.
- Gegen den verantwortlichen Importeur leitet Emix rechtliche Schritte ein und unterstützt die SUVA bei Ihren Ermittlungen.
- Auch für die KGT-Masken lag der Preis im Rahmen des Marktpreises zu einer Zeit, als die Nachfrage wie auch die Kosten für Ankauf und Beschaffung extrem hoch waren.

Jascha Rudolphi und Luca Steffen: «Das diese Maske die Trägerinnen und Träger nicht geschützt haben könnte, ist ein unerträglicher Gedanke. Die Darstellung, wir hätten Profit vor das Wohlergehen der Menschen gestellt, entbehrt jeder Grundlage. Das Gegenteil war der Fall: Wir wollten in dieser dramatischen und hektischen Zeit, als alle dringend Masken benötigten, mit unternehmerischer Voraussicht einen Beitrag zum Schutz der Gesundheit leisten, und das ist uns über alles gesehen auch gelungen. Wenn das bei den KGT-Masken nicht der Fall war, tut uns dies ausserordentlich leid, und wir entschuldigen uns bei unseren Kunden.»

Die Maske der Marke Chemipharma, welche fälschlicherweise immer wieder als unzulänglich bezeichnet wird, erzielte in einer ebenfalls von der Rundschau in Auftrag gegebenen Prüfung eine exzellente Filtrationsleistung. Die Aussagen zur Marktfähigkeit des deutschen Maskenherstellers haben für das Schweizer Beschaffungswesen des letzten Jahres keine Relevanz.

Zug, 10. März 2021